



Seitenansicht des neu ausgelieferten grünen RBe 4/4 1461.

Von Peter Hürzeler (Text/Fotos)

Im Oktober 2018 lieferte PIKO die ersten Ergebnisse in Form des RBe 540 mit BDt-Steuerwagen des Typs EW II in der NPZ-Lackierung in Spur H0 aus. Ende des Jahres folgte dann noch die Variante in Grün mit neuem SBB-Logo. Die Modelle wurden in der LOKI 10|2018 vorgestellt. Rund ein Jahr lang durften sich nun die N-Bahner auf ein zu erwartendes Supermodell freuen. Böse Zungen behaupten, sie mussten ein Jahr lang leiden, bis sie endlich ihr Modell in den Händen halten durften.

Der lange Weg zum heutigen Modell

Eigentlich stellt der RBe 4/4 für die N-Bahner nichts Neues dar. Bereits zweimal durften sie eine entsprechende Modellumsetzung bewundern. Schon in den 1970er-Jahren stellte Lima eine relativ grobe Umsetzung vor. Sie ist heute klar als Spielzeug anzusehen, und man findet das Modell ab und an zu niedrigen Preisen auf entsprechenden Börsen. Ende der 1980er-Jahre war es wiederum die Lima-Gruppe, die eine Neukonstruktion des RBe 4/4 in Aussicht stellte. Mit dem kurz darauf erfolgten Konkurs der Lima-Gruppe und dem Neustart des N-Sektors unter dem Dach von Arnold gelangte das Modell dann bereits unter Arnold in den Handel. Das für die damalige Zeit fein detaillierte Modell überzeugte und wurde in verschiedenen Versionen hergestellt. Nebst Varianten in grüner und in NPZ-Lackierung gab es auch Fahrzeuge der Prototypenserie mit entsprechend geändertem Dach. Aus heutiger Sicht ist das Modell deutlich zu breit geraten, demzufolge stimmt das Gesicht des Triebwagens nicht so richtig. Größtes Manko bei beiden Fahrzeuggenerationen war aber, dass ein passender Steuerwagen nie erhältlich war. Bei Arnold war der zwar in Form des Bdte EW II angekündigt, er fiel dann aber dem Konkurs von Arnold zum Opfer. Wer vorbildgerechte Pendelzüge mit den RBe 4/4 in



Vergleich der verschiedenen Fahrzeugfronten der bisher ausgelieferten Varianten.

Spur N fahren wollte, dem blieb nur der Weg über sündhaft teure Kleinserienmodelle oder über den Eigenbau. Die Hoffnung ruhte zuletzt auf dem Hersteller Brawa, der die Einheitswagen II in der Spur N umsetzte. Leider fehlen da bis heute der Gepäck- wie auch der Steuerwagen BDt.

Mit der Ankündigung von PIKO ist ein sehr lang gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen: Endlich gibt es eine Modellumsetzung eines SBB-Steuerwagens für die Wagenfamilie der EW I und EW II. Endlich können all die typischen Regionalzüge mit RBe 4/4 bzw. RBe 540 der 1970er- bis in die 2000er-Jahre nachgebildet werden.

Der Triebwagen

Die beiden Fahrzeuge sind separat in der typischen PIKO-Kunststoffverpackung verpackt und werden gemeinsam in einer Umverpackung aus Karton geliefert. Nach dem Auspacken präsentieren sich dem N-Bahner zwei auf den ersten Blick sehr stimmig wirkende Modelle. Widmen wir uns aber zuerst dem Triebwagen.

Der erste Blick fällt unweigerlich aufs Dach. Hier wurde durch eine Kombination von Kunststoffteilen mit geätzten, durchbrochenen Dachblechen eine Tiefenwirkung erreicht, welche bisher nur von wenigen Modellen bekannt ist. Separat angesetzte und farblich abgesetzte Details wie Funkantennen, Pfeife oder die Hochspannungsleitungen mit passendem Hochspannungsschalter zusammen mit einem eigens für diese Triebwagen hergestellten schmalen Scherenstromabnehmer vervollständigen die Dachausrüstung. Bei letzterem fallen aber die Fixiereinrichtungen zum Festhalten in gesenktem Zustand unschön ins Auge – das hätte besser gelöst werden können. Viel Wert wurde auf eine epochengerechte Darstellung des Dachgartens gelegt: Die beim Umbau zum RBe 540 erfolgten Änderungen im Bereich des Hauptschalters und der Hochspannungseinführung sind entsprechend umgesetzt. Dasselbe gilt auch für Fahrzeugfronten und die Türbereiche. Um auf eine grosse Öffnung zum Aus schwenken der Kupplung beim Befahren